

# Volk's- & Anzeigebblatt.

Abonnementspreis:  
vierteljährlich  
bei der Expedition 90 Pfg.,  
durch die Post bezogen 1 Mr. 15 Pfg.  
Erscheint  
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Passende Einblendungen werden mit Dank angenommen und unter Umständen entsprechend honorirt.

Einrückungs-Gebühr:  
die dreispaltige Zeile oder deren  
Raum 6 Pfennig.  
Anzeigen, die Montag, Mittwoch  
und Freitag bis Mittags 12 Uhr  
eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 110. | Winnenden, Dienstag den 19. September 1882. | 34. Jahrgang.

Winnenden.

Aus der Konkursmasse des  
**Gottlob Bindel, Bierbrauers**  
wird am  
**Donnerstag den 21. Sept. 1 J.**  
**Nachmittags 2 Uhr**  
beim Brauerei-Gebäude  
1 vollständiges Bett, 1 Kleider-  
kasten, 1 Tisch und 1 Stuhl,  
gegen baare Bezahlung verkauft werden.  
**Konkursverwalter:**  
Dinkelsacker.

Winnenden.

**Fleinplatten-Legen-Akkord.**  
Am nächsten Donnerstag den 21.  
September Vormittags 11 Uhr kommt  
auf hiesigem Rathhaus das Legen von  
circa 140 Quadratmeter Kleinplatten  
in das Gäßchen hinter der Stadt in  
Abstreich, wozu Unternehmer eingeladen  
sind.

Bauverwaltung.

Winnenden.

## Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 25. d. Mts.  
und einige der folgenden Tage kommt  
das Feldgericht, bei günstiger Witterung,  
in das Brachfeld, (Gewende Breit-  
lauch, Hohengraben, Seißlensbrunnen  
u. s. w.) um Grenzberichtigungen vor-  
zunehmen.

Grundbesitzer, denen Marksteine fehlen,  
wollen die Stellen mit Stäben an denen  
durch ein angebrachtes Papier die Namen  
der beiden Nebenlieger ersichtlich sind,  
bezeichnen, und Steine nach Vorschrift,  
wie solche, zu dem Zweck gebrochen im  
Stadtmagazin zu haben sind, auf den  
Platz bringen.

Aus Auftrag

Schüle.

Winnenden.

Am Dienstag den 19. September  
Abends 8 Uhr

## Die Alten

bei F. Mast.

Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Älteste.

Leutenbach.

## Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des  
**Friedrich Diener, gew. Bauers** dahier  
kommt die vorhandene Fahrniß am  
nächsten Mittwoch den 20. d. M.  
von Morgens 8 Uhr an  
im Hause des Verstorbenen zum Ver-  
kauf und zwar:



Etwas Gold und Silber, Bücher,  
Mannskleider,  
Leibweißzeug,  
Betten, Leinwand,  
Küchengeräth,  
Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr,  
Allerlei Hausrath, Feld- und Handge-  
schirr, 1 Schubkarren, Pflug und Eggen,  
1 Angersmühle, 1 Eimer Most, 12



Stück Hühner, 5 Scheffel  
Dinkel, 4 Simri Weizen,  
6 Simri Roggen, 6 Simri  
Gersten, ca. 20 Ctr. Heu und Dehmd,  
50 Stück Stroh und etwas Brennholz.  
Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Den 16. Sept. 1882.

Waisengericht.

Leutenbach.

## Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der  
**Friedrich Klöpfer'schen Eheleute**  
von hier kommt die vorhandene Fahrniß  
und zwar:

Etwas Gold und Silber, Bücher,  
Manns- und Frauenkleider, Leibweiß-  
zeug, Betten, Leinwand, Küchengeräth,  
Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr,  
Allerlei Hausrath, Feld- und Handge-  
schirr, Fuhrgeschirr worunter ein Kuh-  
wagen sammt Zugehör, ein



Pflug, 1 Egge, etwas Frucht,  
ca. 30 Ctr. Heu und etwas Brennholz,  
am **Donnerstag den 21. d. M.**  
im Hause der Verstorbenen zum Ver-  
kauf, Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Den 16. Sept. 1882.

Waisengericht.

Winnenden.

Einen noch ganz guten Koch-Ofen  
hat billig zu verkaufen.

Aug. Eckert, Schuhmacher.

Winnenden.

## Liegenschafts-Verkauf.

**Johannes Klöpfer bringt**  
**Dienstag den 19. Sept.**  
**Mittags 2 Uhr**

auf hiesigem Rathhaus folgende Güter-  
stücke im ersten und letzten Aufstreich  
zum Verkauf:

- 3 a. 81 qm. Garten beim Weiele,  
angef. 200 M.
- 9 a. 96 qm. Baumgut bei der  
Paulinenpflege,  
angef. 571 M.
- 12 a. 27 qm. Baumgut im  
Schenkenberg,  
angef. 610 M.
- 9 a. 17 qm. Baumgut in der  
Rappenthalde,  
angef. 420 M.
- 6 a. 20 qm. Baumgut im  
Waiblingerberg,  
angef. 235 M.
- 8 a. 1 qm. Baumgut im Kesselrain,  
angef. 575 M.
- 8 a. 68 qm. Acker in der Linsenthalde,  
angef. 300 M.
- 14 a. 26 qm. Acker in der Pfügen,  
angef. 503 M.
- 17 a. 11 qm. Acker auf dem Stöckach,  
angef. 500 M.
- 9 a. 44 qm. Wiesen im Schenkenberg,  
angef. 202 M.
- 23 a. 26 qm. Wiesen in Siebenmaden,  
angef. 775 M.
- 11 a. 68 qm. Wiesen in Kirchwiesen,  
angef. 201 M.

Obige Güterstücke werden auf vier  
Jahreszieler und die Baumgüter sammt  
Obstertrag verkauft. Liebhaber sind  
freundlich eingeladen.

Winnenden.

Allen meinen Freunden und Bekann-  
ten, welche mir während meinem Hier-  
sein durch freundliche Aufnahme und  
Zuvorkommenheit noch im Gedächtniß  
sind, sage ich nach meiner Abreise noch ein

**herzliches Lebewohl!**

**John D. Prinz.**  
Indianapolis, Indiana.



Winnenden.  
**Ia. Saar-Stückkohlen,**  
 Prima gewaschene Anskohlen,  
 Bakenheimer Gas-Coaks,  
 Burgauer Stichtorf,  
 Prima buchene Bügelkohlen,  
 gespaltenes dörres  
**tannen & buchen Holz**  
 empfiehlt zu den billigsten Preisen.  
**G. Eppinger,**  
 Gerberei, Holz- und Kohlengeschäft.

Winnenden.  
 Eine größere Sendung  
**Pfälzer Kartoffel**  
 sind angekommen und kann solche jeder  
 Hausfrau empfehlen.  
**A. Bühler.**

Winnenden.  
**Kunstmehl Nro. O.**  
 empfiehlt  
**Wilhelm Schlagenhauff.**

Winnenden.  
**Stoff- & Fuß-Weunden**  
 in sehr sauber und solider Waare  
 empfiehlt zu den billigsten Preisen.  
**G. Häussermann.**


Winnenden.  
 Der Unterzeichnete hat schönen un-  
 frätigen  
**Winterwaizen**  
 zur Aussaat zu verkaufen.  
**H. Köstler.**

Weiler z. Stein.  
**Hochzeits-Einladung.**  
  
 Verwandte, Freunde  
 und Bekannte, bei denen  
 wir nicht persönlich er-  
 scheinen konnten, laden  
 wir zu unserer am Donnerstag den  
 21. Sept. (Matthäus-Feiertag) im  
 Saal stattfindenden Hochzeit freund-  
 lichst ein.  
 Der Bräutigam  
**G. Waldenmaier,**

die Braut  
**W. Schad.**  
 Der Hochzeitsvater  
**Fr. Schad.**  
  
 Obiger Einladung anschließend ladet  
 zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.  
**F. Schwaderer, z. Lamm.**



Winnenden.  
 Jeden Mittwoch Abend von 7 Uhr an ist im  
**Gasthaus zur Eisenbahn**  
 ausgezeichnetes **Wiener Bier**  
 angestochen, wozu freundlichst einladet  
**Fr. Plähler.**  
 Zugleich empfehle ich dasselbe in Flaschen zu jeder Zeit über die  
 Straße wie im Hause.  
 Der Obige.

**Auswanderer und Reisende**  
 nach Amerika  
  
 finden wöchentlich mehrmals prompte Beförderung über Hamburg, Bremen,  
 Rotterdam, Amsterdam und Antwerpen zu den billigsten Ueberfahrts-  
 Preisen und empfiehlt sich zu Accords-Abschlüssen  
 der Bezirks-Agent  
**D. VEIZ,** Kaminsegermeister  
 IN WINNENDEN.


**Abonnements-Einladung.**  
 auf das  
**„Volks- und Anzeigebblatt“**  
 mit der wöchentlichen Gratisbeilage Unterhaltungsblatt.  
 Unsere geehrten seitherigen Abonnenten bitten wir, das mit dem 1. Oktober beginnende  
 Abonnement des IV. Quartals möglichst frühzeitig zu erneuern, damit die Zusendung keine Unter-  
 brechung erleidet. Zugleich erlauben wir uns, zu zahlreichem weiteren Abonnement freundlichst  
 einzuladen. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten, für Winnenden die Expedition  
 entgegen. — Anzeigen haben bei der großen Verbreitung den gewünschten Erfolg.  
 Mit dem vierten Quartal erscheint u. A. in diesem Blatte in einer größeren Anzahl von  
 Abschnitten wieder eine Abhandlung in „populärer Naturwissenschaft“, die über den Winter dauern,  
 und zwar über ein ebenso interessantes als unterhaltendes Thema, betreffend: „Den Instinkt der Thiere.“  
 Winnenden, im September 1882.  
 Die Redaktion des „Volks & Anzeigebblatts“.

Winnenden.  
 Einem werthen Publikum erlaube ich  
 mir mein Lager in  
**Winterschuh-Waaren**  
 neben meiner bisherigen Lederwaare  
 bestens zu empfehlen, sowohl für Herrn,  
 Frauen und Kinder, in großer Auswahl.  
 Fellschuhe mit Fells- und Ledersohlen,  
 Lizen- und Selbandschuhe, Fellsdoffeln  
 und Fellssohlen, und sichert billige Preise  
 zu. Um geneigtes Wohlwollen bittet  
**Friedrich Klöpfer Schuhmachers Wittwe.**

Winnenden.  
**Engl. Puksteine**  
 bei  
**G. Häussermann.**

Winnenden.  
**Zu vermieten.**  
 Mein neben der Chemischen Fabrik  
 gelegenes Anwesen, bestehend aus drei  
 Zimmern, Keller u. s. w., nebst Aus-  
 niehung eines Stück Ackers und Gartens  
 ist billig zu vermieten.  
**Robert Schmid**  
 in der alten Post.

Winnenden.  
 Neue  
**Frucht-, Kartoffel-,  
 Obst-Säcke etc.**  
 empfiehlt in sehr guter Qualität zu den  
 billigsten Preisen.  
**C. J. Binz.**

  
 Nellmersbach.  
 Es ist mir ein gelber  
**Dachshund**  
 zugelaufen. Der rechtmäßige Eigen-  
 thümer kann denselben innerhalb  
 10 Tagen gegen Futtergeld und Ein-  
 rückungsgebühr abholen.  
**Jakob Holzwarth.**

Winnenden.  
 Unterzeichneter hat ein guterhaltenes  
 weingrünes Faß, 3 Eimer haltend,  
 billig zu verkaufen.  
**Salmon.**

Leere reine  
**Petroleumfässer  
 und Schmalzfässer**  
 kauft und zahlt höchste Preise.  
**A. Th. Weyl**  
 Mannheim.



Winnenden.  
Einen noch gut erhaltenen  
deutschen Ofen  
mit eisernem Helm hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
Einen Keller hat zu verpachten.  
Wittwe Schwener.

Winnenden.  
Es wird ein Logis für eine kleine  
Familie sogleich zu miethen gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
Einen Haufen Dung hat zu ver-  
kaufen. Schuhmacher Hilt.  
Wohnhaft bei H. Schmid Schmalzried.

### Tagesneuigkeiten.

Berlin, 13. Sept. An den Reichstag wird, wie wir erfahren, demnächst eine interessante Petition gelangen, in welcher ein Gesetz, betreffend die Erweiterung der Kompetenz der Amtsgerichte, als dringlich bezeichnet wird. Die Eingabe verdankt ihr Entstehen einer Anregung, die aus den Kreisen der sächsischen Gewerbevereine ergangen ist und dürfte behufs Sammlung möglichst zahlreicher Unterschriften binnen Kurzem in weitere Zirkulation gesetzt werden. Der Grundgedanke der angeregten Neuerung ist folgender: Gegenwärtig gehören vor das Forum der Amtsgerichte nur Streitigkeiten über einen Werth bis zu 3000 M.; Prozesse betreffend höhere Summen müssen vor dem Landgericht ausgetragen werden. Entstehen nun schon durch das entferntere Landgericht erhöhte Kosten, so geschieht das noch um so mehr, als vor dem Landgericht der Anwaltszwang herrscht, d. h. jede Partei durch einen Anwalt vertreten sein muß. So kommt es, daß beispielsweise bei einem Prozesse über ein Objekt von 400 M. die Kosten ungefähr 70 M. betragen, nämlich 40 M. Anwalts- und 30 M. Gerichtskosten. In der Erwägung nun, daß viele Handwerker, kleine Kaufleute, kleine Fabrikanten u. Prozesse über Objekte bis zu 500 M. auszutragen haben, würde es sich nach Ansicht der Urheber jener Idee empfehlen, die Kompetenz der Amtsgerichte auf Objekte bis zu 500 M. auszudehnen. Diese würden somit vom Anwaltszwang losgelöst und dadurch eine ganz erhebliche Entlastung an Kosten und Zeitaufwand bewirkt werden. Der Gedanke hat, wie wohl nicht geleugnet werden kann, mancherlei für sich.

\* Es schweben bereits, wie gemeldet wird, Verhandlungen zwischen der Generaldirektion der Badischen Eisenbahnen und derjenigen der Reichs-Eisenbahnen bezüglich der Ersatzpflicht beim Eisenbahnunglück in Hügelfetten. Die Verwaltung der Badischen Eisenbahnen lehnt danach jede Schuld ab und macht die Direktion zu Straßburg für das Unglück in der daraus entspringenden Entschädigungsfrage allein verantwortlich, weil die Reichseisenbahnen den in Rede stehenden Vergnügungszug arrangirt und — mit Ausnahme der Lokomotive — das rollende Material dazu gestellt haben.

### Vom egyptischen Kriegsschauplatz.

Tel-el-Kebir ist am 13. September von den Engländern eingenommen worden. In der Nacht von Kassassin abmarschirt — Zelte und Gepäck wurden zurückgelassen — kamen die Truppen, welche etwa 14 Kilometer zurückgelegt hatten, Morgens 4 Uhr vor den Verschanzungen an und griffen sofort an. Die Egypter hielten nicht lange Stand. General Wolseley erbeutete 40 Geschütze und machte sehr zahlreiche Gefangene. Die Truppen Arabi's scheinen vollständig zersprengt und demoralisirt. Kavallerie verfolgte die Flüchtlinge, welche sich der Wüste zuwendeten. Der Verlust der egyptischen Truppen wird auf zweitausend Mann geschätzt, und der englische Verlust auf 200, einschließlich zahlreicher Offiziere. somit hat es mit dem „zweiten Plewna“ ein schnelles Ende genommen.

Ein Korrespondent, welcher Lowe's Vormarsch nach Kairo begleitete, telegraphirt: Die Kavallerie bestand aus zwei Dragoner-Garde-Regimentern, drei bengalischen Lanciers-Regimentern, etwas berittener Infanterie und reitender Artillerie. Wir ritten am Mittwoch Nachmittag ab, entlang der Südsseite des Kanals. In Belbeis hatten wir ein kleines Gefecht; der Feind verlor zwei Tode. Arabi war eine Viertelstunde zuvor abgedampft.

In Bejel rasteten wir eine Zeit lang. Am Donnerstag deployirten wir dann links, um durch die Wüste Kairo zu erreichen. Zwei Meilen vor Kairo hielten wir an. Die Einwohner, offenbar uns vorwartend, kamen mit weißen Flaggen an. Etwa 100 Dragoner ritten zur Bewegung

Vom 1. Oktober ab erscheint täglich:

## Neues Heilbronner Tagblatt

General-Anzeiger

für das Württembergische Unterland.

Herausgegeben und redigirt von Hermann Streich.

Mit der Sonntagsbeilage „Der Bletter aus Schwaben“ und mit der prächtvoll ausgestatteten, reich illustrierten, je acht Seiten starken Donnerstagsbeilage: „Heilbronner Familienzeitung.“

In Nummer 1 des „Neuen Heilbronner Tagblatts“ beginnt der Abdruck des Original-Romans:

### „Residenzgeschichten“.

Man abonniert beim nächsten Postamt um 1 Mark 50 Pf. ausschließlich Postgebühr.

mit den egyptischen Truppen vor, welche in Reih und Glied aufgestellt waren. Der Dragoner-Oberst verlangte die Besitznahme der Kasernen und der Citabelle hierauf ritten sie zur Kaserne, welche voll von Soldaten war. Der Polizeichef übergab den Stadtschlüssel. Er informirte uns, Arabi und Tulba wünschten sich zu ergeben. Diese wurden nun vorgelührt und übergeben an Lowe ihren Degen. Beide besonders Tulba, schienen nervös.

Zwei Kapitäne okkupirten dann die Citabelle, wo sich 600 egyptische Soldaten ergaben. Nicht ein einziger Schuß wurde abgefeuert.

Als ein sichtbares äußeres Zeichen, daß Ruhe und Ordnung in dem Nillande wieder zu herrschen beginnen, wird sich der Khedive am nächsten Donnerstag nach Kairo begeben. In der egyptischen Hauptstadt ist Alles ruhig, die Bevölkerung legt eine freundliche und willige Haltung an den Tag, die Civilverwaltung wird durch die egyptischen Behörden geführt. Auch auf eine Wiederbelebung des Handels und Verkehrs ist man bereits bedacht. So hat das egyptische Ministerium des Aeußern den Konsuln ein Hinausschieben der Verfalltage für Handelswechsel vorgeschlagen. Daneben verschwinden die letzten Trümmer der einstigen Truppenmacht Arabi Paschas vom Schauplatz. So soll Millaha von allen Mannschaften der Aufständischen geräumt sein, die Mannschaften aber hätten sich in ihre Heimathsorte zurückbegeben. Nur in Damiette verfügte noch der aufständische Kommandant Abdellal über eine zumest aus Schwarzen bestehende Streitmacht von 5000 Mann. Für die gesammte englische Expeditionarmee wird nach Kairo marschiren. Die Truppen werden in der Citabelle und in den Kasernen untergebracht werden. Mit dem General Wolseley hat auch sein Generalstab das Palais Abdin bezogen.

### Landesnachrichten.

Stuttgart, 13. Sept. (Landgericht.) Das Eisenbahnunglück vom 4. Juli d. J. auf dem Bahnhofe in Gßlingen bei dem Wagenwärter Wengert von Ulm sein Leben verlor und die Eisenbahnverwaltung einen materiellen Schaden von 4000 Mark erlitt, war gestern Gegenstand der Verhandlung vor dem Landgericht. Angeklagt war Weichenwärter G. Forstner, 48 Jahre alt. Derselbe hatte in augenblicklicher Zerstreuung beim Herannahen des Personenzugs Nr. 60 um 11 Uhr Nachts seine Weiche irrtümlich aufgezogen und diesen Zug dadurch auf einen seit einer Stunde dastehenden Güterzug gelenkt. Er wurde zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Gannstatt, 13. Sept. Wir sind in der Lage, die erfreuliche Mittheilung zu verzeichnen, daß Se. Kgl. Majestät, einer Bitte der städtischen Behörde entsprechend, die Ausdehnung des ursprünglich nur für 27., 28. und 29. Sept. genehmigten diesjährigen Volksfestes in der Weise durch allergnädigste Entschliebung vom 11. Sept. nachträglich gestattet haben, daß die Wirthschaften und Schaubuden mit den sonst üblichen Produktionen ausnahmsweise noch am Sonntag den 1. Oktober nach Beendigung des Vormittagsgottesdienstes von 11 Uhr bis Abends 8 Uhr offen gehalten werden dürfen. (W. L.)

Ludwigsburg, 13. Sept. Heute Nacht um 11 Uhr legte sich ein Schneidergeselle aus dem Oberamt Maulbronn, der seither in Marbach in Arbeit gestanden, aus Liebeskummer und wegen körperlicher Leiden auf dem hiesigen Bahnkörper auf die Schienen, um überfahren zu werden. Der Lebensmüde wurde aber von dem Besen der Maschine auf die Seite geworfen und erhielt nur eine Kopfwunde, welche übrigens nicht lebensgefährlich ist. Derselbe wurde in den Stadthospital verbracht.

Sessenthal, 14. Sept. Heute Abend nach 7 Uhr wurde der Musiker Adolf Fischer von Neuendorf bei Karlsbad (Böhmen) durch Zug 114 überfahren. Der Verunglückte ist nach 20 Minuten gestorben.



## Das Schützenfest von 1882.

(Schluß.)

**Esslingen, 4. Sept.** Heute früh gaben Böllerschüsse von der Burg und Tagwache das Zeichen zur Fortsetzung des Festes. Mit dem Scheibenschießen wurde um 7 Uhr wieder begonnen. Um 10 Uhr war im Palm'schen Bau große Frühmesse. Der neue Becher machte mit edlem Wein gefüllt wiederholt die Runde unter den Anwesenden. Die „frummen Landsknechte“ hatten, um sich recht in ihre Rollen hineinzuleben, eine kleine, von Humor sprudelnde Broschüre ausgegeben (Articula, so von alle Denen, welche einem Fähnlein zugetheilt sind, auf's gewissenhafteste zu beobachten sein, gegeben von Georg Fronsparg, Herr zu Mindelsheim und Kaiserlicher Feldhauptmann, nebst etlich Lieblein vor die frummen Landsknechte. Dieselben wurden, wie auch der Gesang der Landsknechtslieder, mit großem Beifall aufgenommen. Um 12 Uhr wurde auf der Burg das Schießen auf eine Stunde eingestellt und in der Schießhalle ein gemeinsames Mittagessen eingenommen. Herr Oberschützenmeister Stadtbaumeister Wenzel toastete dabei auf die auswärtigen Schützen, Herr Löw von Göppingen erwiderte mit einem Toast auf den Auschuß und den Oberschützenmeister der Esslinger Gilde. Herr Restaurateur Fischer, welcher einen der Ugermanen so klassisch darstellte, erläuterte in humoristisch derber Weise den Charakter der Deutschen, welche zwar gutmüthig seien, von denen man aber mit Sicherheit annehmen könne, daß sie, wenn sie eine Ohrfeige bekommen hätten, zwei dafür zurückbezählten. Sein Hoch galt dem deutschen Vaterlande. — Um 1 Uhr wurde das Schießen wieder aufgenommen und auf dem Festplatz begann bald wieder ein flottes Leben. Herr Photograph Mayer besorgte die Aufnahme der Kostümirten, sofern sich dieselben nicht schon im Laufe des Vormittags hatten aufnehmen lassen. Für die Schützenjugend war ein kleines Preischießen veranstaltet worden. Die frummen Landsknechte schlugen abermal ihr Zeltlager auf und trieben allerlei Kurzweil. Die Becherkönigin, sowie die Darstellerin der Germania wurden im Lauf des Nachmittags in ihren Kostümen abgeholt und mit ihnen zunächst ein Umgang um den ganzen Festplatz gemacht. In der Schießhalle mußten dieselben auch einige Schüsse thun. Gegen 5 Uhr eintretender Regen nöthigte leider nur zu bald zum Ausbruch und allmählig leerte sich der Festplatz.

Das Schießen konnte wegen starker Betheiligung heute nicht mehr beendet werden und wird daher morgen noch fortgesetzt.

Zu dem Abends von 8 Uhr an im Schwanen stattfindenden Tanzfranze fanden sich so viele Personen ein, daß sämtliche Wirthschafts-räumlichkeiten überfüllt waren und daß das Tanzen mit Schwierigkeiten verknüpft war. Nochmals zeigten sich hier die Theilnehmer am historischen Festzuge in ihren Costümen zur Freude und Bewunderung Seitens der Uebrigen. Einzelne Gruppen, wie die Winzer, führten einen eigenen figurenreichen Tanz auf, den stämmigen Ugermanen wurde ein besonderer „Ländler“ verwilligt und Alles athmete Lust und Heiterkeit bei dem prächtigen Bilde, das dieser Tanzfranz in reicher Abwechslung bot, bis — wie Alles im Leben — auch diese Lustbarkeit ihr Ende fand.

**Esslingen, 5. Sept.** Beim Schießen haben sich heute noch 16 betheiligte, so daß die Gesamtzahl 130 beträgt. Auf die Ehrenscheibe sind 120 Schüsse abgegeben worden, auf welche 80 Preise (Gaben) entfallen. Die zwölf ersten glücklichen Gewinner sind:

1) Langheinz, Cannstatt. 2) Krumm, Stuttgart. 3) Greuling, Esslingen. 4) Kobi, Gmünd. 5) Heinrichs, Geislingen. 6) Höhn, Ulm. 7) Gohl, Stuttgart. 8) Leinz, Obertürkheim. 9) Breuning, Oberndorf. 10) Schöttle, Brühl (Esslingen.) 11) Wolfenter, Feuerbach. und 12) Rentner, Heidenheim.

Weitere hiesige Gewinner sind:

Junghaus, F. Deffner, J. Hamm, J. D. Barth, S. Göz, J. Schmidt, Dreher, Motteler, C. Auch, Th. Haag, Schlosser Baumann, H. Baumann, Obertürkheim, Chr. Wagner, Wenzel, Oberschützenmeister.

Auf den übrigen Scheiben (mit Geldpreisen) kann mit dem Auszirkeln der Treffer erst morgen begonnen werden. Die fremden Schützen sind theils gestern, theils heute wieder abgereist, voll Lobes über alles das, was ihnen hier geboten worden ist.

Die Schützengesellschaft kann mit hoher Befriedigung auf das nun zu Ende gegangene Fest zurückblicken; sie hat mit ihren Leistungen für die Stadt nach auswärts einen großen Triumph errungen. Nächst der Gunst des Himmels ist das Gelingen dem Zusammenwirken aller dabei Betheiligten zu verdanken; in erster Linie der umsichtigen, eifrigen Thätigkeit des Herrn Oberschützenmeisters Wenzel, des Herrn Schützenchreibers Chr. Wagner und bezüglich des Festzugs des Herrn Ch. Zillinger, aber auch die einzelnen Comites haben ihre Aufgaben meisterhaft gelöst und ihre aufgemendete Mühe ist belohnt durch den schönen Erfolg, wie durch den Dank des Publikums, das auch seinerseits theils durch Mitwirkung

beim Festzuge, theils durch sonstiges freundliches Entgegenkommen, ebenso wie durch Dekoration der Häuser etc. zur Verschönerung des Festes wesentlich beigetragen hat.

Wöge die Schützengesellschaft auch fernerhin kräftig blühen und gedeihen!  
(Esslinger Zeitung.)

### Verschiedenes

Aus Freiburg wird mitgetheilt, daß nach einem in Bahnkreisen umlaufenden Gerüchte der Zugmeister des verunglückten Zuges nach Colmar sich anfangs geweigert habe, zu fahren, unter ausdrücklichem Hinweis auf die geringe Zahl der Bremsen (es waren fünf und sollten nach dem Reglement mindestens 9 sein) und daß er nur auf bestimmte höhere Weisung schließlich abgefahren sei. Zugmeister Rupp wurde selbst verletzt.

Freiburg i. Br., 14. Sept. Während es gestern den ganzen Tag unaufhörlich regnete, hat es auf dem nahen Feldberg geschneit und hatten wir heute Vormittag nur 4 Grad über Null. Daß bei dieser Witterung, die bereits die Winterkleider nöthig macht, der Wein kein besonders süßer werden wird, ist leicht erklärbar.

Bern, 14. Sept. Von einem Gott hardreisenden wird gemeldet: Auf der Seite von Airolo fiel gestern (13.) viel Regen, auf der Seite von Göschenen war ein bedeutender Schneefall, zur großen Ueberraschung der Reisenden.

Madrid, 12. Sept. Eine officielle Depesche aus Manilla theilt mit, daß gestern in der Stadt selbst 115 Eingeborene und 3 Europäer an der Cholera gestorben sind. In der Provinz kamen 125 Todesfälle vor.

In Newyork, wo sich gegenwärtig schon Hunderte von Chinesen niederlassen, wurde vor vierzehn Tagen ein Sohn des himmlischen Reichs, der gestorben war, beerdigt. Dabei beobachtete man einen seltsamen Gebrauch. Hinter der Leichenkutsche fuhr ein offener Expresswagen, in welchem diejenigen Freunde des Verstorbenen saßen, welche die Ehre gehabt, ihn näher gekannt zu haben. Vom Todtenhause bis zum Kirchhof warfen sie roth bedruckte Zettel aus dem Wagen, damit der Teufel, welcher jeder Leiche folgt, um sich der Seele zu bemächtigen, fern bliebe. Der chinesische Teufel ist nämlich ein sehr neugieriges Wesen, er liest jeden ihm vorgeworfenen Zettel und bis er mit dem Studium des letzten fertig geworden, ist die Seele des Verstorbenen, wenn dieselbe sich überhaupt für den Himmel eignet, seiner Jurisdiktion entrückt.

\* Eine Nachricht des „Schweinsfurter Tagblattes“ lautet: „Der Gelenkrheumatismus, welcher so viele Leute auf's Krankenlager wirft und häufig lebensgefährlich schwächt, ist von einem hiesigen Fuhrherrn auf besondere Weise geheilt worden. Der Mann hatte die berühmtesten Aerzte gehabt und Alles gebraucht, ohne jeden Erfolg. Er lag 6 Monate entseztlich geschwollen und verkrümmt auf einer Stelle, von den Aerzten aufgegeben. Auf den Rath einer Bekannten wandte die Frau erwärmtes Kochsalz in großen Massen an. Nach 8 Tagen fiel die Geschwulst, nach 14 Tagen konnte der Mann sich rühren und heute ist er ganz gesund. Wir sind sonst kein Freund von Quacksalbereien, aber hier sprechen die Thatfachen, daher theilen wir das Mittel mit.“

### Schiffsbericht der Red Star Line.

(Mitgetheilt von dem Agenten Julius Fink in Winnenden.)

Philadelphia, 13. September. Der Postdampfer „Switzerland“, Capt. Beynon, ist von „Antwerpen“ angekommen.

Antwerpen, 14. September. Der Postdampfer „Rhinland“ Capt. Jamison, ist von „New-York“ angekommen.

New-York, 14. September. Der Postdampfer „Waesland“, Capt. Nickles, ist von „Antwerpen“ angekommen.

Mannheim, 15. Sept. Die Kollobium-Trockenanstalt der Gummifabrik Neckarau ist um halb 7 Uhr in die Luft gestiegen. Der Arbeiter der das Unglück verschuldet hat, ist verletzt.

Stuttgart, 16. Sept. Wochenmarkt en gros. Wilhelmplatz 400 Sack Mostobst der Zentner 4,80—6,00 Mk., Leonhardsplatz 450 Sack Kartoffeln 3,60—4,40 Mk. der Zentner. Marktplatz 4000 Stück Silberkraut, das Hundert 10—16 Mk.

Hochdorf. Gemischtes Obst 5 Mk. bis 5 Mk. 30 Pf. per Ctr.

Mußdorf. Mostobst 5 Mk. 20—50 Pf. per Ctr.

Heilbronn. Aepfel 4 Mk. 50 Pfg. bis 5 Mk. per Ctr.

Kartoffeln. Baihingen. Rothe badische 3 Mk. 70 Pf. p. Ctr. Heilbronn. Gelbe 3 Mk. 50—80 Pf. Wurstkartoffeln 4 Mk., blaue 5 Mk. per Ctr.

Hopfen. Baihingen. 200 Mk. per Ctr. — Brackenheim. 200 bis 210 Mk. per Ctr. Stetten. Frühhopfen 200 Mk., Späthopfen 205 Mk. per Ctr. Tübingen. Frühhopfen 228 Mk. — Nürnberg. Württemberger 235 bis 260 Mk. per Ctr.